

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schwarzwaldmädel

**Jessel, Léon
Neidhart, August**

Berlin, c 1917

4. Duett

[urn:nbn:de:bsz:31-83272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83272)

Han hinter'm Ofen g'sesse,
Mei Sprüche nie vergesse:
Die Weibsleut, die sind eine Brut —
Aber gut! Aber gut!
Das liegt bei ihnen schon im Blut —
Sie sind gut! O wie gut!
Und bringen sie uns oft in Wut —
Man wird gut! Wieder gut!
Die Frau herrscht immer absolut —
Denn sie ist gut! So gut!

Hans, Richard:
Die Weibsleut, die sind eine Brut —

Römer:
Aber gut! Aber gut!

Hans, Richard:
Das liegt bei ihnen schon im Blut —

Römer:
Sie sind gut! O wie gut!

Hans, Richard:
Und bringen sie uns oft in Wut —

Römer:
Man wird gut! Wieder gut!
Die Frau herrscht immer absolut —

Alle drei:
Denn sie ist gut! So gut!

Nr. 4. Duett

1.

Richard:
Mein Fräulein, ach, ich warne Sie,
Man kommt nicht weit mit Kokett'rie,
Ich sag's, ganz ohne Prüderie,
Ehrlich, offen, ohne Trug:
Mit dem Spiel sei es genug!

Malwine:

Mein Herrchen, das verstehn Sie nicht
Sie sprechen, wie der Blinde spricht
Von Farbe, ohne Augenlicht;
Liebeskälte bald man spürt,
Wenn man nicht das Feuer schürt.

Richard:

Blast zuviel nicht in die Glut,
Denn Übermut tut nicht gut.
Die Flamme verbrennt ohne Zügel
Bald die Flügel.

Malwine:

Ich danke für Ihren Rat,
Er führt nicht zum Resultat.
Die Frau regiert,
Die euch dressiert
Und kokettiert.
Was wäre das Leben ohne sie,
Ohne die Koketterie?
Lockende Augen holder Sirenen
Leuchten euch tief ins Herz hinein,
Glühende Blicke wecken das Sehnen
Nach einem süßen Stelldichein.
Setzen das Herz in Brand,
Rauben euch den Verstand.
Das alles, alles macht sie,
Die Koketterie.

Richard, Malwine:

Lockende Augen holder Sirenen
Leuchten euch tief ins Herz hinein,
Glühende Blicke wecken das Sehnen
Nach einem süßen Stelldichein.
Setzen das Herz in Brand,
Rauben euch den Verstand,
Das alles, alles macht sie,
Die Koketterie.

2.

Malwine:

Verehrter Freund, Sie sind ein Mann,
Sie stehen nicht in meinem Bann,
Ich wett', fang' ich es klug nur an,
Zwing' ich Sie mit ein'n Blick,
Wenn ich ihn hinüberschick'.

Richard:

Malwin', es ist vergebene Müh',
Ich hüte mich, ich kenne Sie.
Ich bin gefeit vor Kokett'rie!
Wenn ein Esel das erst weiß,
Geht er nicht so leicht aufs Eis.

Malwine:

Ach, nehmen Sie mir's nicht krumm,
Ich kriege Sie doch herum:
Sie flehen so bald mir zu Füßen,
Mich zu küssen.

Richard:

Ach seh'n Sie mich nicht so an,
Ich bin zwar ein starker Mann,
Doch schwach man wird
Und ganz verwirrt,
Wenn ihr so girrt!
Wer bliebe wohl standhaft gegen sie,
Gegen die Koketterie?

Beide:

Lockende Augen holder Sirenen
Leuchten uns tief ins Herz hinein,
Glühende Blicke wecken das Sehnen
Nach einem süßen Stelldichein.
Setzen das Herz in Brand,
Rauben uns den Verstand,
Das alles, alles macht sie,
Die Koketterie!